



Sophie Schelchshorn

Aktenzeichen B-4444-28702/2018

### **Protokoll Runder Tisch**

(09.10.2018 am Wasserwirtschaftsamt Deggendorf)

Anlage(n): Teilnehmerliste Runder Tisch

### **Ablauf der Verbändebeteiligung:**

1. Begrüßung durch Frau Gleixner (Wasserwirtschaftsamt Deggendorf)
2. Fachvortrag zum Thema Wasserrahmenrichtlinie und Umsetzungskonzepten durch Frau Schelchshorn (Wasserwirtschaftsamt Deggendorf)
3. Vorstellung der Einzelmaßnahmen an den Stellwänden anhand Maßnahmenkarten

### **Anmerkungen/Vorschläge der einzelnen Verbände und Behördenvertreter:**



Anmerkungen/Fragen	Berücksichtigung im UK/Antwort
<p><b>Herr Draxinger, Fischereiberechtigter:</b> Warum ist an der Heiligbrunnmühle noch keine Aufstiegsanlage für Fische?</p>	<p><b>Herr Baumann (WWA):</b> Intensive Abstimmung mit dem Kraftwerksbetreiber ist bereits erfolgt. Derzeit sind noch folgende Varianten möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Altes Wasserrad wieder in Betrieb nehmen</li> <li>• Schnecke und Aufstiegshilfe einbauen</li> <li>• Auflassen des Kraftwerks</li> </ul> <p>WWA bleibt dran</p>
<p><b>Herr Parzefall (AELF Passau):</b> Wurde bei der Planung der Aufstiegshilfen auch das Schutzgut Koppe mit berücksichtigt?</p> <p><b>Herr Eibl, Fischereiberechtigter:</b> Gilt dies auch für den Huchen, der in der Erlau vorkommt, allerdings nicht reproduktionsfähig ist?</p>	<p><b>Herr Dr. Paintner (FbF):</b> Wurde berücksichtigt. Zielarten werden nach der Referenzbiozönose ausgewählt. Die Durchgängigkeit muss dabei sowohl für die größte Fischart (z. B. die Barbe) gewährleistet sein, wie auch für die schwimmschwächste Art (z. B. Neunauge).</p> <p><b>Herr Dr. Paintner (FbF):</b> Die Beurteilung, ob der Huchen bei der Bemessung zu berücksichtigen ist, erfolgt durch die Fischereifachberatung. Im Oberlauf nicht erforderlich, kein Huchenlebensraum mehr.</p>
<p><b>Herr Parzefall (AELF Passau):</b> Sind Schutzmaßnahmen für die Gelbbauchunke vorgesehen?</p>	<p><b>Frau Schelchshorn (WWA):</b> Maßnahmen im Unterlauf, z. T. bereits auch schon durchgeführt, wurden in das UK mitaufgenommen.</p> <p><b>Frau Pantke (WWA):</b> Maßnahmen zum Schutz der Gelbbauchunke können in der Maßnahmengruppe 74.2 Primäraue naturnah herstellen mitaufgenommen werden.</p> <p>Schulungen für die Flussmeisterstelle mit dem Gebietsbetreuer, für die FFH-Arten Gelbbauchunke und Grubenlaufkäfer sind bereits erfolgt und werden auch im Rahmen von Unterhaltungsmaßnahmen in Rücksprache mit dem Naturschutz umgesetzt, bzw. berücksichtigt.</p>
<p><b>Herr Parzefall (AELF Passau):</b> Sind Ankäufe zur Fichtenforstumwandlung vorgesehen? (ev. auch im Zusammenhang mit dem freiwilligen Landtausch, ALE)</p>	<p><b>Frau Schelchshorn (WWA):</b> Mit Fichtenforstumwandlung wurde auf den Grundstücken im Eigentum des FSB begonnen.</p> <p><b>Frau Pantke (WWA):</b> Das WWA hat auch Interesse an dem Ankauf von Flächen in der Talaue, Hanggrundstücke können grundsätzlich nicht erworben werden.</p> <p><b>Herr Baumann (WWA):</b> Für den freiwilligen Landtausch fehlen dem WWA die Tauschgrundstücke.</p>

<p><b>Herr Draxinger, Fischereiberechtigter:</b> Gemeinde Hutthurm hat Flächen für Ausgleichsmaßnahmen erworben.</p>	<p><b>Frau Kotz (UNB Passau):</b> Die Umwandlung von Fichtenforsten ist eine mögliche Ökokontomaßnahme für die Gemeinden. Allerdings sind hier intensive Abstimmungen mit den Fachstellen und eine Fachplanung erforderlich.</p> <p>Für Privateigentümer nur bedingt geeignet (Eigenbedarf an Ausgleichsflächen). Wer mit Ökopunkten gewerblich handeln möchte, muss sich vorher zertifizieren lassen.</p>
<p><b>Herr Draxinger, Fischereiberechtigter:</b> Kann als Maßnahme die Entlandung von zwei stark verschlammten Altwassern aufgenommen werden?</p>	<p><b>Frau Pantke (WWA):</b> Theoretisch ja, wird vom WWA noch einmal vor Ort geprüft.</p>
<p><b>Herr Dr. Paintner (FbF)</b> Ursachen für die schlechte Bewertung der Fischfauna im Rahmen des Monitoring: Wichtige Leitarten (Nase, Barbe-, und Äsche) fehlen oder sind nur in geringen Bestandsdichten vorhanden (Schneider und Gründling).</p> <p>Ursachen: nicht nur die Durchgängigkeit am Kraftwerk, sondern auch die geringe Dotation in den Ausleitungsstrecken ist hierfür verantwortlich. (Anmerkung hierzu von Herrn Eibl: Pegelstände werden nicht ausreichend kontrolliert)</p> <p>Weitere Ursache: Sediment und Geschiebe: zu viele Sandeinträge(dies bestätigt auch Herr Eibl, insbesondere im Mittellauf) sowie Strukturarmut im Gewässer</p> <p>Artenhilfsmaßnahme Elritze: Anbindung von Seitengräben</p>	<p><b>Herr Baumann (WWA):</b> Verstößen gegen Wasserrechtsbescheiden wird am WWA nachgegangen, allerdings müssen diese, wenn sie festgestellt werden, auch beweiskräftig dokumentiert sein. Das WWA bittet um Zeitnahe Mitteilung, wenn entsprechende Vorkommnisse z.B. vom Fischereiberechtigten festgestellt werden.</p> <p><b>Herr Baumann (WWA):</b> Geschiebedurchgängigkeit an den Kraftwerken nicht gegeben. Kraftwerke entsprechen allerdings dem Stand der Technik. Im Rahmen von Unterhaltungsmaßnahmen wird aber geeignetes Material von Räumungen im Gewässerbett wieder in den Mittellauf eingebracht.</p> <p>Nachrichtliche Ergänzung: wird berücksichtigt</p>
<p><b>Herr Eibl, Fischereiberechtigter:</b> Im Umsetzungskonzept fehlen Maßnahmen zur Verminderung der negativen Auswirkungen von Kläranlageneinläufen.</p>	<p><b>Frau Pantke (WWA):</b> Ist nicht Bestandteil des Umsetzungskonzeptes, da hier nur hydromorphologische, strukturverbessernde Maßnahmen aufgenommen werden. Nach Monitoring WRRL (Steckbrief) sind auch keine Maßnahmen erforderlich.</p>

	WWA nimmt auf alle Fälle noch einmal Kontakt mit dem zuständigen Sachgebietsleiter auf.
<b>Herr Eibl, Fischereiberechtigter:</b> Wichtige Maßnahme: Einbringen von Totholz und Wurzelstöcken	<b>Christa Pantke (WWA):</b> Wichtige Maßnahme, wurde bereits im UK aufgenommen und bei Unterhaltungsmaßnahmen umgesetzt.
<b>Herr Draxinger, Fischereiberechtigter:</b> Wichtige Maßnahme wäre die Entlandung von Staubereichen oberhalb der Wehre.	<b>Herr Baumann (WWA):</b> Eine vollständige Entlandung kommt nur den Stillgewässerarten zugute. (Dies wird auch von der Fachberatung für Fischerei bestätigt)  Fließgewässerdynamik im Staubereich durch Auflandung ist das Ziel.
<b>Herr Dr. Paintner (FbF)</b> Alle hydromorphologischen Maßnahmen reichen nicht aus um den guten Zustand wiederherzustellen.  Zusätzliche Maßnahmen unbedingt erforderlich: <ul style="list-style-type: none"><li>• Kraftwerke: Durchgängigkeit und Mindestwasserdotationen</li><li>• Geschiebedurchgängigkeit</li><li>• Verbesserung der Kläranlagen</li></ul>	<b>Herr Baumann (WWA):</b> Es werden erste Maßnahmen umgesetzt und mit einem Monitoring überprüft, ggf. erfolgen Korrekturen und Ergänzungen im UK.

